

Inhaltsverzeichnis

0. Einleitung und Vorgehen	13
1. Der Umfang des hier vertretenen Textbegriffs	27
1.0 Einführung und Vorgehen im vorliegenden Kapitel.....	27
1.1 Gründe für die Unmöglichkeit, einen einheitlichen Textbegriff festzulegen	32
1.2 Der Text als prototypische Kategorie.....	35
1.2.1 Die Prototypentheorie.....	35
1.2.2 Die Prototypentheorie als Grundlage für einen linguistischen Textbegriff	37
1.3 Der Textbegriff im Poststrukturalismus.....	43
1.3.1 Eine Theorie, die keine ist.....	44
1.3.2 Textbegriff und Intertextualitätsverständnis bei Kristeva und anderen Poststrukturalisten	48
1.3.3 Positionen der Textlinguistik zum poststrukturalistischen Textbegriff.....	52
1.4 Der Umfang des hier vertretenen Textbegriffs.....	59
1.4.1 Text ist nicht gleich Text – oder: Wie weit sollte der Textbegriff in der Linguistik gehen?	59
1.4.2 Der Text und seine Realisierungsformen in der Sprache.....	64
1.4.2.1 Sind mündliche Äußerungen als Texte zu betrachten?.....	64
1.4.2.2 Wie umgehen mit dem Textbegriff in Zeiten der Neuen Medien?	70
1.4.2.2.1 Der Textbegriff im Hinblick auf elektronisch realisierte Sprache	73
1.4.2.2.2 Der Textbegriff im Hinblick auf Hypermedia	74
1.5 Zusammenfassung	78
2. Linguistischer Intertextualitätsbegriff und die heranzuziehenden linguistischen Arbeiten	83
2.0 Einführung und Vorgehen im vorliegenden Kapitel.....	83
2.1 Der Anschluss an Kristevas Intertextualitätsverständnis: Ein Arbeitsauftrag an die Forschung	84

2.2	Der Umfang des Intertextualitätsverständnisses in der Linguistik und der hier vertretene allgemeine Intertextualitätsbegriff	88
2.3	Intertextualitätsklassifikationen	94
2.4	Heranzuziehende linguistische Untersuchungen	97
2.4.1	Androutopoulos (1997).....	99
2.4.2	Janich (1997).....	103
2.4.3	Schwarz-Friesel (2003).....	106
2.4.4	Fix (1997)	113
2.4.5	Opilowski (2006).....	117
2.4.6	Rößler (1997; 1999).....	121
2.4.7	Kotthoff (2001; 2002)	129
2.5	Zusammenfassung	131
3.	Kontrastive Intertextualität	138
3.0	Einführung und Vorgehen im vorliegenden Kapitel.....	138
3.1	Beschreibungsperspektiven	139
3.2	Die Ebenen von kontrastiver Intertextualität.....	144
3.2.1	Literaturwissenschaftliche Definition trifft kognitiv interessierte Textlinguistik: Die kognitiv-inhaltliche Ebene von kontrastiver Intertextualität.....	144
3.2.2	Beziehungsaspekte: Die kommunikative Beschreibungsebene von kontrastiver Intertextualität.....	150
3.2.3	Eine rhetorische Figur mit Wirkung: Die ästhetische Beschreibungsebene von kontrastiver Intertextualität.....	154
3.2.3.1	Das Ästhetische von kontrastiver Intertextualität	155
3.2.3.2	Kontrastive Intertextualität als eine Form der Anspielung	159
3.2.4	Resümierende Definition.....	161
3.3	Funktionen von kontrastiver Intertextualität	163
3.4	Die drei Ausprägungen von kontrastiver Intertextualität in einem Korpus aus Alltagstexten.....	171
3.4.1	Referentielle kontrastive Intertextualität.....	172
3.4.2	Typologische kontrastive Intertextualität	181
3.4.2.1	Unterschiedliche Konzepte von typologischer Intertextualität.....	181
3.4.2.2	Textmuster	184

3.4.2.3	Beispiele für typologische kontrastive Intertextualität....	188
3.4.3	Diskursive kontrastive Intertextualität	197
3.4.3.1	Das hier vertretene Diskurskonzept.....	200
3.4.3.2	Beispiele für diskursive kontrastive Intertextualität	205
3.5	(Kontrastive) Intertextualität im Feld der Bezugnahmen	
	unterschiedlicher Medien	210
3.6	Zusammenfassung	213
4.	(Inter)Text(ualitäts)verstehen.....	221
4.0	Einführung und Vorgehen im vorliegenden Kapitel.....	221
4.1	Grundsätzliches zum Textverstehen	223
4.2	Modellierung des Textverstehens.....	226
4.2.1	Das Verhältnis von mentalen Modellen und Frames	239
4.2.2	Welchen Status hat die Proposition in einem framebasierten Modell?	241
4.3	Emotionen als das (Text-)Verstehen	
	(von kontrastiver Intertextualität) steuernde Faktoren	243
4.4	Das Verhältnis von materiellem Text	
	und seiner kognitiven Rekonstruktion	247
4.5	Frames	254
4.5.1	Das hier vertretene Konzept von Frames	257
4.5.2	Die Struktur von Frames.....	261
4.5.2.1	Die Strukturkonstituenten von Frames.....	261
4.5.2.2	Werte als Frames und das Verhältnis von Frames und Konzepten	264
4.5.3	Der Zusammenhang von Frames und Kohärenz.....	267
4.5.4	(Text-)Verstehen (von kontrastiver Intertextualität) auf der Basis von Frames	269
4.6	Kohärenz	273
4.7	Inferenzen	280
4.7.1	Allgemeines zur Inferenz.....	280
4.7.2	Inferenztheorien.....	283
4.8	Zusammenfassung	288

5. Die Analyse von kontrastiver Intertextualität in Alltagstexten	297
5.0 Vorgehen im vorliegenden Kapitel	297
5.1 Zu vertiefende Aspekte	297
5.2 Analysemodell(e) und exemplarische Analysen in den drei Klassen	309
5.2.1 Exemplarische Analyse von Beispielen referentieller kontrastiver Intertextualität.....	310
5.2.2 Exemplarische Analyse eines Beispiels von typologischer kontrastiver Intertextualität.....	323
5.2.3 Exemplarische Analyse eines Beispiels von diskursiver kontrastiver Intertextualität	327
6. Zusammenfassung, Fazit und Ausblick	332
7. Literaturverzeichnis.....	347